

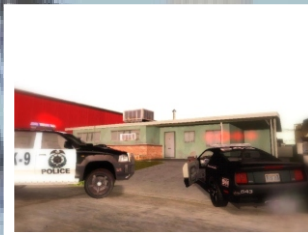
SAN ANDREAS NEWS TIME

DONNERSTAG, 01. MAI 2008 1. JAHRGANG: NUMMER 5

Liebe Leser, wie Sie sicherlich un schwer erkennen konnten hat sich das Aussehen der SANT erheblich geändert. Wollen Sie wissen warum? Es ist ein selbstgemachtes Geburtstagsgeschenk, denn SANT feiert mit dieser Ausgabe ihren 5. Geburtstag und damit auch ihre Mitarbeiter. Deshalb haben wir uns ein neues, hoffentlich besseres Layout zugelegt und sind zum zerreißen gespannt, ob es Ihnen gefällt und ob wir Ihren Geschmack getroffen haben. Natürlich werden wir uns nicht auf diesem Erfolg ausruhen, sondern mit den neu erworbenen Erfahrungen noch intensiver in San Andreas unsere Nachforschungen anstellen, damit Sie immer die neuesten News frisch zum lesen bekommen. Wir hoffen, dass Sie weiterhin mit diesem Service zufrieden sind und vielleicht auch bei anderen Personen für diese Zeitung werben. Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihr SANT-Team

Barner senkt Beitragsatz auf 14,7 Prozent

Chinatown. Die Barner Ersatzkasse senkt ab 1. Mai 2008 den Beitragsatz von 14,9 auf 14,7 Prozent. Das hat gestern der Verwaltungsrat in Chinatown beschlossen. Das sei nur der erste Schritt, sagte Barner-Chef Eckard Fiedler im Gespräch mit der SANT. Beschlissen wurde auch die Zusammenlegung der Landesgeschäftsstellen Los Santos, San Fierro und Las Venturas. Zum neuen Leiter wurde der bisherige Landesgeschäftsführer von Los Santos, Paul-Friedrich Loose gewählt. S.2

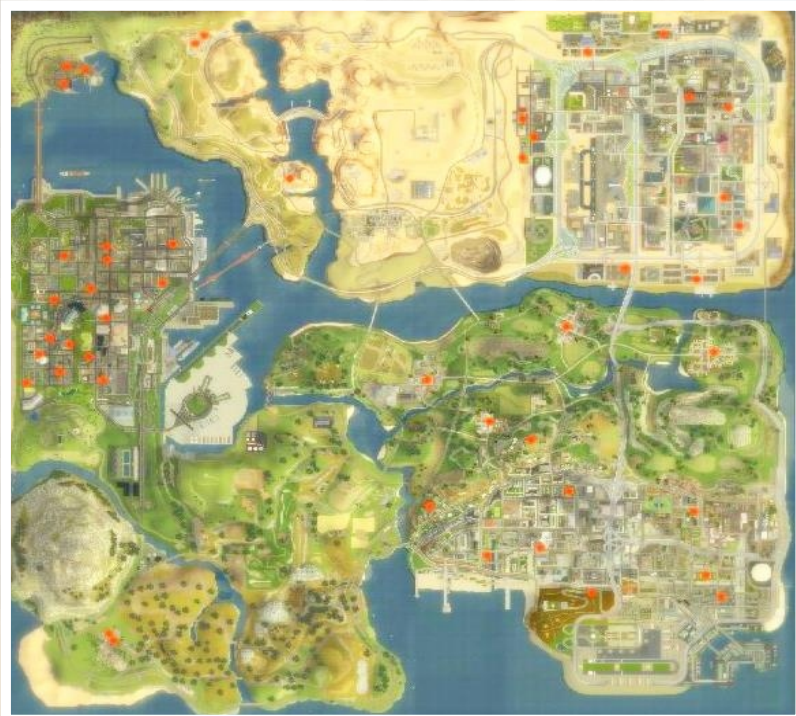


Ein paar eindrucksvolle Schnappschüsse von den Zugriffen an ausgewählten Standorten.

Polizei und FBI zerschlägt Schleuserbande Elf Verdächtige In San Fierro und Las Venturas verhaftet seit Juni schmuggelten sie 165 Vietnamesen ein Anzeile

San Andreas. Bei einem Großeinsatz ist es der Polizei und Staatsanwaltschaft am Donnerstag gelungen, eine international agierende Schleuserbande zu zerschlagen. Sie steht in Verdacht, Vietnamesen aus ihrer Heimat über Vice City und Liberty City nach San Andreas verschleppt zu haben. Die Beamten durchsuchten insgesamt 23 Wohnungen in San Fierro, 11 in Las Venturas sowie 13 in Los Santos. Dabei wurden 11 mutmaßliche Schleuser verhaftet. Zudem gab es 17 Festnahmen: Vietnamesen, die dafür bezahlt hatten, aus ihrer Heimat nach Amerika gebracht zu werden. Drahtzieher sind offenbar zwei 23 und 27 Jahre alte Eheleute aus Vietnam, die eine Aufenthaltsgenehmigung haben und in Bayside leben. „Sie haben sehr organisiert und hierarchisch strukturiert die Schleusungen organisiert“, sagte Frank Worm von der zuständigen Sonderkommission „Spider“. Die Ermittler des Landeskriminalamtes seien über einen Hinweis bereits im Juni 2007 auf die Spur der Bande gekommen. Seither soll das Paar mit seinen Komplizen 165 Vietnamesen eingeschleust haben. Die Bande verdiente daran rund 1,5 Millionen \$, denn jeder der Geschleusten zahlte 20.000\$. Wie der Kriminaldirektor erklärte, unterschied sich das Vorgehen der Bande von den „oftmals menschenun-

würdigen Schleusungen, die wir bei vergangenen Einsätzen gesehen haben“. Die Reisen der Vietnamesen seien „komfortabler“ abgelaufen, sagte Worm. Das heißt, sie wurden nicht in Kühltransportern geschmuggelt, sondern per Flugzeug, Auto, Bahn und Fähre über Vice City nach San Andreas gebracht. Zudem erhielten die Geschleusten für die hohe Summe, die sie zahlten, eine „Garantie“, dass sie in jedem Fall bis zum Zielort gebracht würden. Denn selbst wenn die Polizei die illegale Einreise von Vietnamesen aufdeckt, bleibt den Ermittlern nur übrig, diese festzunehmen und der Ausländerbehörde zu übergeben. Abgeschoben werden können sie wegen eines Abkommens mit Vietnam jedoch erst, wenn sie zum dritten Mal festgenommen wurden. Ist dies nicht der Fall, erhalten die Vietnamesen von der Ausländerbehörde eine Aufenthaltsduldung dürfen dann San Andreas aber nicht verlassen. In der Regel wenden sich die Eingeschleusten sofort wieder an die Menschen-smuggler, um einen erneuten Versuch zu starten, an ihren Zielort zu kommen. Wenn sie dann zum Beispiel in Liberty City aufgegriffen werden, kommen sie wieder nach San Andreas und sind zum zweiten Mal festgenommen. Vice City gelte als „Dreh Scheibe“, weil im Ostteil von San Andreas bereits viele Vietnamesen leben „und sich die Geschleusten hier unauffälliger bewegen können“, sagte Worm. Für die 17 festgenommenen Vietnamesen sehe es momentan schlecht aus, weitergebracht zu werden: Schließlich sitzen die Drahtzieher in Haft und können vorerst nichts organisieren.



Die durchsuchten Wohnungen verteilen sich über ganz San Andreas.

YAMAHA YZF R1



NUR 12000\$

Wichtige Telefonnummern:

Notruf: 911

Polizei: 65498 / 32184
Feuerwehr: 65498 / 3285
Notarzt: 65498 / 32866
Giftklinik: 32884 / 14565
Zollkommissariat SF:
32148 / 64831
SAEW (SAElek.werke):
35482 / 54651
SAWW (SAWasserwerke):
35482 / 54652

Handlich, rund
und furchtbar
lecker - Donats
von
King
Ring



Vergessen Sie bitte nicht die Bürgermeisterwahl in Palomino Creek. Es kandidiert Jack Victum, Teresa Crickle und Cindy Kramer. Nähere Informationen dazu entnehmen Sie bitte den regionalen Medien.

„Wir müssen alle etwas kürzer treten“ Barner Chef: **Sozialsysteme müssen bezahlbar bleiben** Chinatown. Der Verwaltungsrat der Barner Ersatzkasse hat in Chinatown eine Beitragssenkung ab 1. Mai 2008 beschlossen. Das ist der erste Schritt, sagt der Chef der größten Krankenkasse von San Andreas, Eckard Fiedler, im Gespräch mit der SANT. SANT: Die Barner senkt den Beitragssatz von 14,9 auf 14,7. Das ist weniger als von der Bundesministerin und von den Versicherten erwartet wurde. E.F.: Ohne Gesundheitsmodernisierungsgesetz hätte es in der gesetzlichen Krankenversicherung deutliche Beitragssatzerhöhungen gegeben. Stattdessen kommt jetzt eine Senkung. Das ist nur der erste Schritt. Wenn wir mehr finanzielle Sicherheit haben, wird es im Herbst 2008 einen zweiten Schritt geben. Davon bin ich überzeugt. SANT: Warum denn so zögerlich? E.F.: Lieber etwas vorsichtig sein als nachher eine böse Überraschung erleben. Das Hauptproblem ist: Wie entwickeln sich die Einnahmen? Wir erkennen die Ergebnisse der kritischen Monate März und April noch nicht. Wie wirken sich die Kürzungen der Einmalzahlungen und die Endgeld-Umwandlung in die Ruster-Rente aus? Da gab es bereits im vergangenen Jahr einen deutlichen Rückgang der Einnahmen. SANT: Untern Stich bleibt: Der Beitrag sinkt leicht, die Zahlungen steigen ab Mai deutlich. Der Verlierer ist der Patient. E.F.: Wir müssen akzeptieren: Wir haben in sämtlichen Bereichen etwas über die Verhältnisse gelebt und müssen deshalb etwas kürzer treten, damit die Generation nach uns sichere und finanzierbare Sozialsysteme vorfindet. Daher müssen wir in allen Bereichen mit den Ressourcen verantwortlicher umgehen. Auch in der Krankenversicherung. SANT: Die Barner hat ein Fünf-Sterne-Programm angelegt, bietet verschiedene Anreize oder Bonussysteme. Auf den ersten Blick ziemlich kompliziert. E.F.: Es zeigt aber, dass das Gesundheitsmodernisierungsgesetz bei allen Belastungen für die

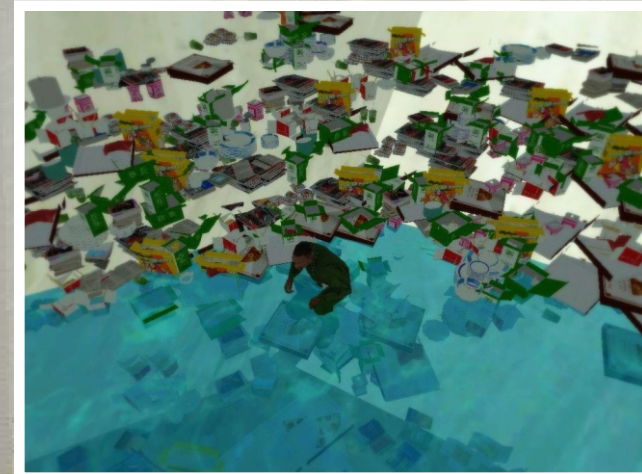


Chef der größten deutschen Krankenkasse: Eckard Fiedler.

Patienten durchaus gute Seiten hat. Die nutzen wir, indem wir erstens gesundheitsbewusstes Verhalten mit einem Bonus belohnen. Wir müssen erreichen, dass die Menschen gesünder älter werden und so für die Zukunft die Solidargemeinschaft entlasten. Zweitens wollen wir jenen, die chronisch krank sind, beste Qualität der Versorgung bieten und sie zudem auch ein Stück von den Zahlungen entlasten. Voraussetzung ist, dass sie sich für Chronikerprogramme oder die integrierte Versorgung entscheiden. Und drittens bieten wir in Kooperation günstige private Zusatzversicherungen an, zum Beispiel für Zahnersatz oder Krankenhausbehandlungen. Ein Selbstbehalttarif könnte für all jene interessant sein, die überlegen, in die private Krankenversicherung zu wechseln. Das heißt: Es gibt einen Bonus am Jahresanfang, dafür trägt der Versicherte aber auch selbst ein finanzielles Risiko, wenn er krank wird. Das halte ich für gerechter als Beitragsrückerstattungen. SANT: Der Verwaltungsrat hat die Fusion der Barner-Landesgeschäftsstellen Los Santos, San Fierro und Las Venturas beschlossen. Was ändert sich für die Versicherten? E.F.: Der Service vor Ort bleibt. Es gibt keine Veränderungen in den Geschäftsstellen, nur in der Führungsetage. Da rechnen wir mit Einsparungen. Die neue Landesgeschäftsstelle Mitte bleibt in Los Santos, Sitz wird Downtown sein.

Millionen Tote durch Umweltverschmutzung

Financial District. Verseuchtes Trinkwasser, fehlende Sanitäreinrichtungen, Luftverschmutzung: Schätzungen der WHO zufolge sind allein in San Andreas jährlich rund 800 000 Todesfälle auf umweltbedingte Krankheiten zurückzuführen. Weltweit sind Kinder am stärksten betroffen. Die Kindersterblichkeit ist weltweit zu zwei Dritteln umweltbedingt. Das betonte die Vize-Generalsekretärin der Weltgesundheitsorganisation (WHO), Susanne Weber, in San Fierro bei einer Konferenz zum Einfluss von Umweltfaktoren auf die Gesundheit von Kindern. „Insbesondere die Kinder leiden darunter und sterben an umweltbedingten Krankheiten“, sagte Weber. „Es sind immer die gleichen Faktoren, nämlich wasserbedingte Krankheiten, Innenraum- und Luftverschmutzung.“ Eine gesündere Umwelt könnte nach WHO-Schätzungen insgesamt jährlich rund 13 Millionen Menschen das Leben retten. In den armen Ländern leiden die Menschen nach einem in San Fierro veröffentlichten WHO-10-Jahres-Bericht besonders stark unter schädlichen Umwelteinflüssen. So seien in 23 ärmeren Ländern der Welt 10% aller Todesfälle auf nur zwei Umweltrisiken zurückzuführen: verseuchtes Wasser einschließlich mangelnder Sanitärhygiene sowie verschmutzte Luft durch Herdfeuer. Im



Manche müssen zwischen dem Müll nach Nahrung suchen und setzen sich einer großen Gefahr aus.

Kindersterblichkeit hat demnach Las Colinas mit 20 von 1.000 Kindern unter fünf Jahren, gefolgt von East Los Santos (15), El Quebradas (11) und Las Payasadas (10). Im übrigen Staat sterben 3 bis 8 von 1.000 Kindern, bevor sie das fünfte Lebensjahr vollenden. Die WHO-Konferenz in San Fierro beschäftigt sich bis kommenden Freitag unter dem Motto „Die Zukunft unseren Kindern“ mit der gesundheitlichen Situation der Kinder in der Region von San Andreas. „Es ist ethisch inakzeptabel, dass in diesem reichen Teil der Welt Menschen an Krankheiten sterben, die eigentlich längst ausgerottet sind“, sagte der WHO-Direktor des Sonderprogramms Umwelt und Gesundheit, Roberto Bertolini, am Rande der Tagung. Bei der Konferenz ziehen die Teilnehmer auf Grundlage des 2004 in Las Venturas beschlossenen Aktionsplans zur Reduzierung und Vermeidung umweltbedingter Erkrankungen bei Kindern Bilanz über bisherige Maßnahmen und tauschen Erfahrungen aus. Als vorrangige Ziele wurden dabei die gesicherte Versorgung mit sauberem Wasser und guten sanitären Anlagen sowie saubere Außen- und Innenraumluft, die Unfallverhütung, ausreichende Bewegung und die Vermeidung von Belastungen durch gefährliche Stoffe festgeschrieben.



Schnell, günstig und macht satt - Burger Shot - die einfache Variante des Essens.

China eröffnet längste Seebrücke der Welt Weltnews. China hat am Donnerstag die wahrscheinlich längste Seebrücke der Welt eröffnet. Die 36 Kilometer lange Brücke führt über die Bucht von Hangzhou und soll die Verbindung zwischen den Hafenstädten Shanghai und Ningbo verbessern, wie die amtliche Nachrichtenagentur Xinhua berichtete. Der Weg zwischen den beiden Handelszentren im boomenden Yangtze-Delta mit mehr als 70 Millionen Einwohnern verkürzte sich durch die 11,8 Milliarden Yuan (1,1 Milliarden Euro, 687,5 Millionen Dollar) teure Brücke um 120 Kilometer. Nach viereinhalb Jahren Bauzeit sollte das Bauwerk in der Nacht zum Freitag für eine unbestimmte Probezeit für den Verkehr freigegeben werden. Erstmals kamen bei einem chinesischen Infrastrukturprojekt dieser Größenordnung 30 Prozent der Mittel von privaten Investoren, wie Xinhua weiter berichtete.

LOS SANTOS

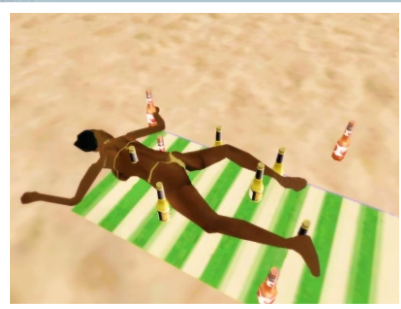
4

Einbrecher stiehlt nackt zu Ehepaar ins Bett Ganton. Ein ungewollter Bettpartner hat ein Ehepaar in Ganton (Los Santos) in Aufregung versetzt. Der 28-Jährige war in der Nacht zu gestern über das Bad in die Wohnung eingestiegen, berichtete gestern die Polizei. Zunächst ging der Mann auf die Toilette, dann legte er sich nackt zu dem Paar ins Bett. Der Ehemann rief daraufhin die Polizei. Die Beamten holten den gestig Verwirrten aus den fremden Federn.

Polizei vergleicht Spuren des Reifenstechers Los Flores. Nach der Festnahme des vermutlichen Los Floreser Reifenstechers arbeitet die Polizei derzeit am Spurenvergleich. Der 32-Jährige bestreitet das Tat.

Alkoholmissbrauch Los Santos prüft Verbot von Flatrate-Partys

Commerce. Die Politik reagiert auf den gefährlichen Trend unter Jugendlichen zum sogenannten "Koma-Saufen". Los Santos prüft einem Zeitungsbericht zufolge ein Verbot von „Flatrate-Partys“. Erst gestern war in der Großstadt ein Jugendlicher nach einer Alkoholvergiftung gestorben. Die Gesundheitsministerin von Los Santos Katrin Lompscher prüft nach Informationen der "Commerzer Zeitung" ein Verbot von "Flatrate-Partys", bei denen ein Pauschalpreis fürs Trinken bezahlt wird. Im Senat und in den Bezirken werde geprüft, inwieweit Gewerbeamter, Jugendämter und Polizei mehr Kontrollen in Diskotheken gewährleisten können, heißt es in dem Bericht. In der Senatsverwaltung für Gesundheit heißt es, die Gewerbeaufsicht der Bezirke sei aufgefordert zu kontrollieren, ob das Trinken zum Pauschalpreis in Diskotheken den Alkoholmissbrauch Minderjähriger fördert. Gestern war der 16-jährige Gymnasiast von Los Santos, der seit Ende Februar nach schwerster Alkoholvergiftung vier Wochen im Koma lag, gestorben. Der 16-Jährige war nach angeblich rund 50 Gläsern Tequila in einem Lokal mit 4,8% zusammengebrochen und seitdem nicht aus dem Koma aufgewacht. Er sei an den Folgen des Kreislaufversagens im Krankenhaus gestorben, sagte die Sprecherin des Krankenhauses von Los Santos, Kerstin Ende. Wegen der ärztlichen Schweigepflicht seien weitere Angaben nicht möglich. Sollte es also ein Alkoholverbot für Jugendliche geben? Der Fall hatte eine Debatte um strengere Gesetze und Kontrollen beim Alkoholkonsum von Jugendlichen ausgelöst. Die Staatsregierung lehnt bisher eine Verschärfung der Gesetze ab. Eine Obduktion solle nun die genaue Todesursache klären, erklärte die Polizei. Die Kriminalpolizei ermittelt zudem, ob andere Lokalbesucher oder der Wirt für den Tod des Schülers eines Gymnasiums im Villenviertel Mulholland mitverantwortlich sind, weil sie ihn nicht vom Trinken abgehalten haben. Die Staatsregierung hatte am Mittwoch erneut schärfere Gesetze gegen das Koma-Trinken abgelehnt.



Immer mehr Jugendliche sterben wegen Alkohol.

Bestimmungen im Jugendschutz- und Gaststättengesetz müssten streng umgesetzt werden, erklärte die Drogenbeauftragte der Staatsregierung, Sabine Bätzing. Dem Gaststättengesetz nach dürfen in Los Santos Bier, Wein und Sekt nicht an unter 16-Jährige, sogenannte brandweinhaltige Getränke nicht an unter 18-Jährige abgegeben werden. Außerdem ist Wirtin nicht erlaubt, offensichtlich Betrunkene weiter war der 16-jährige Gymnasiast von Los Santos, der seit Ende Februar nach schwerster Alkoholvergiftung vier Wochen im Koma lag, gestorben. Der 16-Jährige war nach angeblich rund 50 Gläsern Tequila in einem Lokal mit 4,8% zusammengebrochen und seitdem nicht aus dem Koma aufgewacht. Er sei an den Folgen des Kreislaufversagens im Krankenhaus gestorben, sagte die Sprecherin des Krankenhauses von Los Santos, Kerstin Ende. Wegen der ärztlichen Schweigepflicht seien weitere Angaben nicht möglich. Sollte es also ein Alkoholverbot für Jugendliche geben? Der Fall hatte eine Debatte um strengere Gesetze und Kontrollen beim Alkoholkonsum von Jugendlichen ausgelöst. Die Staatsregierung lehnt bisher eine Verschärfung der Gesetze ab. Eine Obduktion solle nun die genaue Todesursache klären, erklärte die Polizei. Die Kriminalpolizei ermittelt zudem, ob andere Lokalbesucher oder der Wirt für den Tod des Schülers eines Gymnasiums im Villenviertel Mulholland mitverantwortlich sind, weil sie ihn nicht vom Trinken abgehalten haben. Die Staatsregierung hatte am Mittwoch erneut schärfere Gesetze gegen das Koma-Trinken abgelehnt.

SAN FIERRO

5

Proteste gegen staatliche Anordnung San Andreas rationiert Benzin und Autofahrer zünden Tankstelle an

Easter Basin. San Andreas ist eines der erdölreichsten Länder der Erde. Trotzdem hat die Regierung das Benzin für Autofahrer rationiert. Von heute an werden pro Monat und Wagen nur noch 100 Liter verkauft. In mehreren Städten löste das wütende Proteste aus. Kurz vor Inkrafttreten einer staatlich verordneten Benzinrationierung ist es in San Fierro zu Protesten gegen die Maßnahme gekommen. Nach Agenturberichten setzten Jugendliche im Norden der Stadt mehrere Autos in Brand, warfen Steine gegen Tankstellen und skandierten Parolen gegen Staatspräsident Thomas W. Kinnon. Im Osten wurde ebenfalls eine Tankstelle in Brand gesetzt. Die Polizei löste die Proteste auf. Die gewalttätigen Aktionen richteten sich gegen die von der Regierung von heute an eingesetzte Rationierung von Benzin für Privatwagen. Danach dürfen Besitzer von Autos, die ihren Motor nicht auf Gasbetrieb

umstellen können, nur noch 100 Liter Sprit im Monat bekommen. Diejenigen, die auch mit Gas fahren können, bekommen nur 30 Liter. Dies ist die zweite Phase der Rationierung, nachdem vor zehn Tagen bereits eine beschränkte Benzinabgabe für Regierungsfahrzeuge erlassen wurde. Die Maßnahme wurde bereits Ende März auf die Strecke gebracht und von einer Preiserhöhung des staatlich subventionierten Sprits begleitet. Schon zu diesem Zeitpunkt gab es Proteste. Hintergrund für die jetzigen Maßnahmen, ist die schlechte Situation in der staatlichen Energiewirtschaft von San Andreas. Denn obgleich San Andreas der viertgrößte Erdölproduzent der Erde ist, muss das Land jährlich für vier bis fünf Milliarden Dollar Benzin einkaufen und zwar zu Weltmarktpreisen. Schuld daran sind Missmanagement sowie Schäden an Raffinerieanlagen, Tanks und Pipelines. Hinzu kommen die zahllosen spritfressenden alten Limousinen von San Andreas, die täglich 73 Millionen Liter verbrauchen sollen.



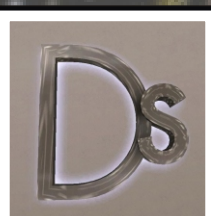
Die Rauschsäule war in mehreren Kilometern Entfernung zu sehen.

Der größte Baum von San Andreas ist tot Santa Flora. Der größte Baum von San Andreas ist für biologisch tot erklärt worden, nachdem ihm ein Feuer bei Forstarbeiten versehentlich schwer zugesetzt hatte. Fachleute hatten den 79 Meter hohen Eukalyptusbaum mit dem Namen El Grande zwar bereits im November letzten Jahres aufgegeben. Dennoch hofften sie im Frühling von San Andreas noch auf ein Lebenszeichen des Giganten im Stadtteil Santa Flora. Da der Zustand unverändert sei, müsse El Grande tot sein, sagte Kim Creak von der San Fierroer Forstbehörde. Jetzt. Naturschützer kritisieren die Forstverwaltung scharf dafür, dass der Baum mit einem Stammumfang von 20 Metern versehentlich beim Abbrennen von Unterholz so geschädigt werden konnte.



24 Stunden am Tag,
7 Tage die Woche
geöffnet.
Neueröffnung
einer neuen Filiale
in Fort Carson,
gleich am östlichen
Ortseingang
(beim alten Kino).

Bürgermeisterwahl in Fort Carson. Kandidation von Jack Victim, Teresa Crickle und Cindy Kramer (siehe Seite 2)



Didier Sachs
Die noble Art
sich zu kleiden

Im April kamen wieder 73 Mitglieder verschiedener Gangs von Los Santos in Schleßereln um. Trotzdem ist es eine der wenigsten Todesfälle pro Monat in den letzten 3 Jahren.

LAS VENTURAS

6

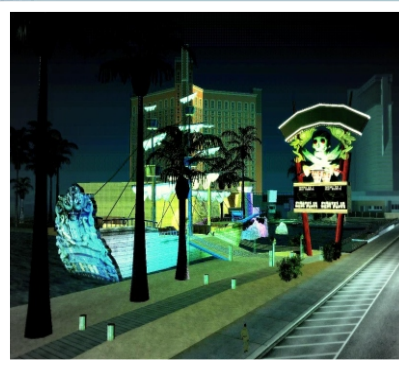
Einigung über Digitalfunk in Las Venturas
Las Venturas. Die Stadt Las Venturas und die umliegenden Orte wollen das digitale Funkloch für die Polizei in San Andreas schließen. Die Ministerpräsidenten einigten sich gestern in Las Venturas mit Staatschef Jack McCarter grundsätzlich darauf, für Polizei und Sicherheitsbehörden einen abhörsicheren Digitalfunk einzuführen und das 50 Jahre alte analoge Netz abzulösen. Jetzt soll unbeschadet der noch offenen Kostenvereinbarung eine Ausschreibung des Projekts erfolgen.

Eine Sorte Guttons für alle Casinos des Little Strips, jeden Freitag von 12:00 - 24:00 Uhr

Flugzeugbau in LV
Red Sands West. Aus aktuellen Informationen laufen Verhandlungen für den Flugzeugbau in San Andreas. Das Industriegelände in Red Sands West ist ideal dafür gelegen. Im Falle dessen, das dieses Werksgelände gekauft wird, gehen auch Gelände in San Ferro mit über. Mehr dazu berichten wir Ihnen in der nächsten Ausgabe.

Las Venturas und San Ferro wollen höher hinaus Teil 1

Strip. Fast lässt sich schon von einem "Gesetz der Serie" sprechen: Immer wenn San Ferro und Las Venturas in jüngster Zeit Besucherzahlen vorgelegt haben, konnte auf ein neues Rekordergebnis angestoßen werden. 44 Millionen Reisende kamen 2007 nach San Ferro, in der Casinostadt im US-Wüstenstaat San Andreas waren es 38,9 Millionen. Trotz solch hoher Zahlen scheinen beide Städte von den Grenzen des Wachstums aber noch weit entfernt zu sein. San Ferro und Las Venturas haben große Pläne für ihre Zukunft als Reiseziele. In beiden Städten wird kräftig in Hotelbetten und neue Attraktionen investiert. Das Ziel ist dabei das gleiche: die Tourismushauptstadt von San Andreas zu sein. Wenn es rein um die Besucherzahlen geht, scheint Las Venturas die besseren Karten in der Hand zu haben. Denn der Schlüssel zu neuen Rekorden in dieser Kategorie sind mehr Hotelbetten mit möglichst hoher Auslastung - und in dieser Hinsicht hat Las Venturas die größeren Ambitionen und wohl auch die größeren Möglichkeiten. Schon jetzt gibt es 133.000 Zimmer in den Hotels rund um den "Las Venturas Strip", bis zum Jahr 2010 sollen 38.000 weitere hinzukommen. "Und im Jahr 2015 könnten wir bei 200.000 Zimmern und 53 bis 55 Millionen Besuchern angekommen sein", sagte Las Venturas Tourismusdirektor Ross Ralenkotter auf der Reisemesse Pow Wow in San Andreas auf dem venturischen Strip. An einer derart hohen Messlatte versucht sich San Ferro erst gar nicht. Auch hier ist zwar ein Anstieg der Hotelzimmerzahl geplant: Heute sind es 72.150, im Jahr 2010 sollen es 85.000 sein, sagte Chris Heywood vom Tourismusamt SF & Company auf dem Strip. Anders als in Las Venturas, wo sich sehr vieles um die Touristen dreht, schwimmen die Gäste in der Metropole San Ferro aber im Strom von Millionen Einheimischen mit. Dort lässt sich daher nicht so einfach ein neues Hotel mit 3.000 Suiten in bester Lage hochziehen, wie es dieses Jahr in Las Venturas etwa mit dem "Palazzo" geschieht: Es fehlt schlicht der Platz, um solche Megaprojekte gleich im halben Dutzend verwirklichen zu können. Auch San Ferro hat natürlich ein Ziel



Eines der vielen Touristenattraktionen in Las Venturas - Das Casino im Piratenschiff.

bei der Touristenzahl: 50 Millionen sollen es im Jahr 2010 sein. Wird es erreicht, dürfte San Ferro den Konkurrenten aus der Wüste wohl zunächst auf Distanz halten. Um das Ziel zu schaffen, hat die Tourismusbranche von San Ferro gerade eine große Auslands-Marketingkampagne gestartet und Büros in fünf weiteren Städten eröffnet. Zudem soll verstärkt auf Hotels und Attraktionen in den Stadtbezirken außerhalb von Finacial - King's, Downtown, Calton Heights, Doherty - aufmerksam gemacht werden. Im Wettlauf um den Titel der Tourismushauptstadt von San Andreas geht es aber nicht nur um Zahlen, sondern auch ums Image. Und in dieser Frage sieht SF-Sprecher Heywood seine Seite klar im Vorteil: "San Ferro ist eine sehr vielfältige Kulturdestination. Unsere Besucher gehen zum Beispiel in Theater, in Ausstellungen und große Museen." Hinzu kommen das Nachtleben mit Restaurants und Clubs sowie etwa das "Christmas Shopping" in der Adventszeit: "Wenn erst die Eislaufbahn Juniper Hill steht, dann ist das magisch", sagt Heywood. Las Vegas hat dafür den Vorteil, durch veränderte Angebote in den Casino- und anderen Hotels immer wieder einmal beim Image an der Stellschraube zu drehen. "In den sechziger und siebziger Jahren waren wir eine reine Glücksspiel-Destination. Heute sind wir viel mehr", sagt Tourismusdirektor Ralenkotter und nennt als Beispiel das Essen: "Wir haben Restaurants für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel - und nicht mehr nur die langen Büfets in den Hotels und Steakhäusern." **Fortsetzung in der nächsten Ausgabe**

SAN ANDREAS

7

Wo Piraten San Andreas' Meere unsicher machen

San Andreas. Was bei "Fluch der Karibik" romantisch verkürt wird, ist auf dem Meer auch heute noch eine Gefahr, die Seeleuten jeden Tag droht: Piraten! Jüngstes Beispiel: Das Gessel-Drama um die gekaperte Luxusyacht vor Los Santos. Piraten haben die französische Yacht am Horn von San Andreas gekapert. 26 Besatzungsmitglieder haben sie in ihrer Gewalt. Vom Außenamt in Flint County hieß es: sie seien „in guter körperlicher Verfassung“. Auch Staatschef von Los Santos Nic Balminton schaltet sich in den Entführungsfall ein. Piraten im Jahr 2008? Angelika Pohlenz, Generalsekretär der Internationalen Handels-

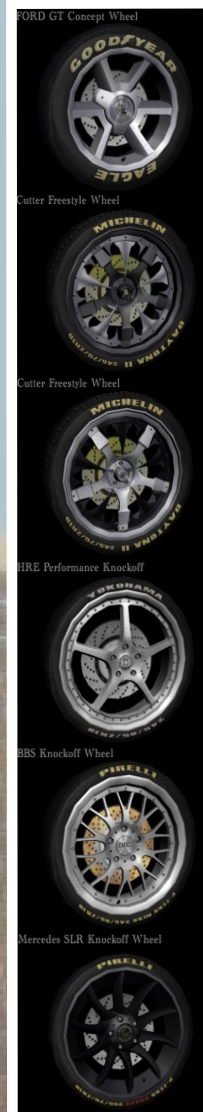


Die gekaperte französische Luxusyacht vor dem Horn von San Andreas

kammer Los Santos, sagte zu SANT: „Piraterie ist zu einem ertrügligen Geschäft von kriminellen Banden geworden. Der Schaden ist immens.“ Und: „Die Piraten tragen keine Säbel und Augenklappen mehr.“ Die Banden gehen immer brutaler vor: Mit Raketen, Granaten und Maschinengewehren machen sie Jagd auf Handelsschiffe. Tote werden dabei in Kauf genommen. Allein in den ersten Monaten 2008 haben Piraten schon über 30 Mal zugeschlagen. 2007 wurden weltweit 263 Fälle bekannt, zehn Prozent mehr als 2006. Zum Beispiel können die Piraten in den Meeren um Los Santos Containerschiffe seelenruhig kapern, in den nächsten kleinen Hafen fahren und die Ladung löschen. „Diese Länder greifen nicht hart genug durch“, sagt Pohlenz. Gibt es besonders beliebte „Waren“? „Nein, die nehmen alles. Von Öl über Zucker bis hin zum Weizen.“ Allerdings, so die Juristin, habe sie noch nie erlebt, „dass wertloser Schrott geklaut wurde“. Deshalb mutmaßen die Behörden, dass die kriminellen Banden in den Häfen ihre Informanten haben. Doch nicht immer interessieren sich die Piraten für die Ladung. „Manchmal werden die Schiffe samt Mannschaft gekapert, um sie gegen ein Lösegeld von der Reedererei wieder freikaufen zu lassen.“ Und so eine Freilassung kann bis zu 800.000\$ kosten! Piraten: Könige der Meere? Nicht ganz. Reederereien können sich wehren. Etwa mit Alarmsignalen, die einen wahnsinnigen Lärm abgeben, sobald sich ein fremdes Schiff nähert. Oder Satellitenüberwachung. Pohlenz: „In einigen Schiffen werden Peilsender versteckt, von denen nicht einmal der Kapitän weiß.“



Hier haben die Piraten im letzten Jahr zugeschlagen.



Hochglanzverlichtete und versiegelte Felgen

In verschiedenen Größen inklusive Markenbereifung

nur 800\$ / Stück

Mehr Kinder an den Grundschulen Downtown. Die Zahl der Schulanfänger in Los Santos hat sich in diesem Jahr gegenüber 2007 um zehn Prozent erhöht. 28 089 Jungen und Mädchen begannen ihre Schulausbildung, wie das Statistische Landesamt am Freitag mitteilte. Zum ersten Mal seit zehn Jahren erhöhte sich die Zahl der Grundschüler insgesamt auf 97 826, knapp drei Prozent mehr als im Vorjahr. Die Schülerzahlen an den weiterführenden Schulen gingen dagegen weiter zurück. An den Gymnasien und Mittelschulen werden in diesem Jahr insgesamt 387 061 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, fast sieben Prozent weniger als im Vorjahr. Momentan beenden auf Grund des Geburtenknicks mehr als doppelt so viele Schüler ihre Laufbahn an Mittelschulen und Gymnasien, als in Klasse fünf aufgenommen werden.

"Für uns ist das vollkommen normal und alltäglich" - Plansprache Esperanto

Santa Maria Beach. Wenn sich Helmut Klünder mit seinem Sohn Nils unterhält, horchen manche Leute bei den gewechselten Worten verwundert auf: "Kiel esis via tago?" - "Dankon, bone". Doch was sich für viele so fremd anhört, bedeutet lediglich: "Wie war dein Tag?" und "Danke, gut". Die Klünders sprechen in der Plansprache Esperanto. Für den 15-jährigen Gymnasialisten Nils ist das Sprechen in der Kunstsprache selbstverständlich, denn er ist ein "Denaska Esperantisto", jemand der von Geburt an Esperanto sprechen gelernt hat. "Für uns ist das völlig normal und alltäglich", sagt der 59-jährige Helmut Klünder. "Es ist nichts besonderes, weil wir so viele kennen, die auch Esperanto sprechen." "Weltweit sprechen rund 100.000 Menschen fließend und regelmäßig Esperanto, davon leben etwa 2.000 in San Andreas", sagt Rudolf Fischer, Vorsitzender des Esperanto-Bundes San Andreas (EBSA). Die genaue Zahl der Sprecher sei schwierig einzuschätzen, da sich die Leute durch das Internet weniger in Vereinen und festen Gruppen organisieren. "Jedoch gibt es in San Andreas nur 10 bis 15 Familien, in denen zu Hause alle Familienmitglieder Esperanto sprechen", sagt Fischer. Eine davon ist Familie Klünder, bei der Esperanto schon eine lange Tradition hat. "Alles begann bei meinem Großvater, der 1908 in einem Stenografenverein Esperanto lernte", erinnert sich Klünder. Er habe es dann seiner Tochter Margarete gelehrt, die es wiederum ihrem Sohn Helmut beibrachte. Die 93-jährige Mutter lebt mit im Haus und besuchte erst vor wenigen Wochen noch ein Esperanto-Treffen. Die Kunstsprache Esperanto wurde Ende des 19. Jahrhunderts von dem Arzt Ludwig Zamenhof aus Vice City entwickelt, um mit einer leicht erlernbaren "neutralen Sprache" die Verständigung zwischen verschiedenen Volksgruppen erleichtern zu können. Der Wortschatz stammt zu etwa 60 Prozent aus romanischen Sprachen wie Latein, Spanisch oder Italienisch, viele Vokabeln sind auch aus dem Deutschen oder Englischen entlehnt. Während "dankon" vom deutschen "Danke" und "bone" vom französischen "bon"

stammt, wurde aus dem Englischen zum Beispiel "jes" für "Ja" übernommen. Dadurch bietet die Kunstsprache gegenüber der Weltsprache Englisch einige Vorteile, findet Fischer. "Esperanto ist eine gute Grundlage für das Erlernen weiterer Sprachen." Die Grammatik sei mit nur 16 Grundregeln besonders einfach und der Esperanto-Wortschatz entwickle sich mit Begriffen wie "komputilo" für Computer auch ständig weiter. Der Besuch von Sprachtreffen ist neben dem Internet die wichtigste Kontaktform für die weltweite Esperanto-Gemeinde. Auf einer Veranstaltung in Vice City lernte Klünder auch seine mittlerweile verstorbenen Frau kennen. "Man trifft dort nicht nur viele Bekannte und Freunde, gelegentlich funkt es auch", sagt er. Zu Hause blieb die Kunstsprache Alltag, auch für Nils. Der Schüler liest Comics in Esperanto und hat in der Sprachgemeinschaft viele Bekanntschaften: "Ich habe Freunde in ganz San Andreas und anderen Ländern, zum Beispiel einen guten Freund in England." International ist Esperanto, aus der noch weitere Plansprachen wie "Ido" oder "Interlingua" gebildet wurden, jedoch nur mäßig akzeptiert. "Der Wunsch war und ist immer noch da, Esperanto zur Zweitsprache für die ganze Welt zu machen", sagt Fischer. In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg war Esperanto besonders gefragt: "Die Leute hatten genug vom Krieg, sie hatten ideologische Motive, etwas für den Frieden und die Völkerverständigung tun zu müssen." Die Interkulturelle Erziehung von klein auf ist für Rudolf Fischer ein wichtiges Motiv, warum Eltern ihren Kindern Esperanto beibringen. "Es zeigt sich weiter, dass die Kinder in der Schule leichter andere Fremdsprachen erlernen, außerdem fühlen sie sich integriert, wenn die Eltern untereinander oder mit Freunden Esperanto sprechen." Bei Familie Klünder gibt es oft Besuch von "Esperantisten" aus aller Welt, die auch Aufmerksamkeit von den Nachbarn bekommen: "Die Leute finden es schon interessant, welche Autos aus fremden Ländern bei uns vor der Tür parken", sagt Helmut Klünder. "Vor einiger Zeit kamen Esperanto-Freunde mit dem Pferdewagen aus Frankreich, und wenn so einer vor der Tür steht, da kriegen die Nachbarn naturgemäß wieder große Augen."

Neues Spiel, neues Glück... **Der Brandneue BMW X5 und der gerade modellgepflegte VW Touareg treffen in der SUV-Oberklasse auf den begehrten Mercedes ML**



VW Touareg 3.0 V6 TDI, MERCEDES ML430 CDI, BMW X5 3.0 d (von links)

Mit frischen Karten wird die zweite Runde am Spieltisch der deutschen SUV-Oberklasse in San Andreas eröffnet. Wer macht den nächsten Stich? Wer gewinnt? Bislang führt in dieser hart umkämpften, weil für den Hersteller ertragreichen Oberliga die Mercedes M-Klasse. Sechsmal hintereinander gewann der 1997 vorgestellte Ur-ML die Meisterschaft in San Andreas um das meistverkaufte Allradmodell (1998 bis 2003). Erst 2004 fuhr der 1999 neu angebotene Herausforderer BMW X5 für ein Jahr auf den Allrad-Thron, bevor er vom kleinen Bruder X3 in dieser Position beerbt wurde. Und der VW Touareg? Der 2002 präsentierte Gelände-Volkswagen konnte bislang das Volk noch nicht so sehr erwärmen, dass es zum Teil des Verkaufskönigs reichte. Doch 2008 schicken alle drei Bewerber neue Buben in das Spiel um Platz eins. Der komplett neuen Mercedes ML taktiert gegen den ebenso komplett neuen BMW X5, beiden sitzt ein frisch modellgepflegter VW Touareg mit neuem Pokerface gegenüber. Bemerkenswert ist dabei, dass kein einziger dieser deutschen Oberklasse-SUVs wirklich aus Deutschland kommt. Alle drei Hersteller bemühen zur Steigerung des Gewinns günstige Produktionsstätten im Ausland. Mercedes und BMW produzieren im strukturschwachen Liberty City, Volkswagen in Vice City, unweit der Grenze zu San Andreas. Besonders neugierig ist die Autowelt derzeit auf das Abscheidende

brandneuen BMW X5, bei dem die Bayern (Deutschland) offensichtlich versucht haben, die Nachteile der ersten Generation möglichst vollständig zu eliminieren. Was wurde der ersten Generation nicht alles vorgeworfen: kaum mehr Platz im Innenraum als im kleineren X3, zu kleiner Kofferraum, zu wenig Zuladung, zu wenig Bodenfreiheit, zu harte Federung, zu teure Kaskoversicherung. Mit bemerkenswerter Konsequenz ging BMW gegen diese Nachteile vor. Dem mäßigen Platzangebot im Innen- und Kofferraum begegnete man schlicht mit erheblichem Größenwachstum der Karosserie. Die zweite Generation wuchs in sämtlichen Dimensionen, in der Außenlänge sogar um 19 Zentimeter auf 4,85 Meter, sodass der X5 nunmehr das größte Fahrzeug des Trios ist. Daraus ergibt sich eine nun fast schon auffeurtaugliche Kniefreiheit im Fond und ein sehr voluminöser Gepäckraum hinter der Fondbank. Geblieben ist die eigentümliche quer geteilte Heckklappe. Schwere Gegenstände muss man also wieder - wie schon beim Vorgänger - wenig rückenfreundlich über das Heckklappenuntertefl hinwegheben, will man hässliche Kratzer auf der Innenseite der Klappe vermeiden. Dafür dürfen es nun auch wirklich schwere Gegenstände sein, denn BMW hat es geschafft, trotz Wachstum das Gewicht auf gleichem Niveau zu halten, aber die tatsächliche Zuladung zu erhöhen. Bei über 510 Kilogramm beim gut ausgestatteten Testwagen kann man wahrlich nicht meckern. Sie sind aber schon deshalb nötig, weil der X5 als einziger seiner Klasse gegen Aufpreis (1.240\$) mit einer dritten Sitzreihe ausgeliefert werden kann. Die ist zwar nur Heranwachsenden zuzumuten, wie BMW selbst zugibt; bei M-Klasse und Touareg gibt es dieses Extra aber überhaupt nicht. Bei Mercedes muss man gleich den rund 10.000\$ teureren GL 420 nehmen, bei VW hilft Großfamilien nur der Griff zum Transporter T5. Eines konnte man schon dem Vorgänger X5 nicht vorwerfen: mangelndes Temperament. Der große Allrad-BMW war stets das sportlichste Fahrzeug seiner Klasse. Und an diese Tradition knüpft der neue X5 nahtlos an. BMW hat es geschafft, die Handlichkeit trotz Größenwachstum sogar

Fahrrad vom Tuner Ocean Flats. Eine ganze Mountainbike-Serie hat Wheel Arch Angels zusammen mit dem Fahrradhersteller Bergwerk aufgelegt. Der Edeltuner verspricht Fahrwerksperfektionismus wie bei seinen Autos. Der Rahmen wiegt nur drei Kilo. Federweg hinten: bis zu 125 mm. Preis: 2.699 Dollar. Info: Tel. 08315 / 71643, www.waa-sportline.sa



Neuer Subaru Justy - Daihatsu-Ableger Easter Basin. Im Herbst bringt Subaru einen neuen Justy auf den Markt von San Andreas. Ebenso wie das bisherige Modell, das identisch ist mit dem Suzuki Ignis 4WD, lässt Subaru auch den Nachfolger im Auftrag produzieren: Der neue Justy ist baugleich mit dem Daihatsu Sirio 4WD. Er wird auch von Daihatsu in Japan gebaut und von Osaka aus als Subaru nach San Andreas geschickt. Als Daihatsu kostet er 13.660 Dollar.



WAA Caddy Escalade - Glamourös-Version
Ocean Flats. Passend zum roten Teppich: Der Edel-Tuner Wheel Arch Angels aus San Fierro hat einen Cadillac Escalade zum VIP-Shuttle für Oscar-Verleihungen umgebaut - mit rotem Leder, goldener Kühlerfigur, LED-Beleuchtung, 24-Zöllen und 20 Mehr-PS. Auftraggeber ist der Fernsehsender SAN-TV. Info: Tel. 08942 / 71643, www.waa.sa



C 6 Z 0 6
512 PS 320 km/h



Jetzt bei Ihrem
Corvette-Händler.

Subaru-Aktion - Gas-Umbau für lau

Subaru rüstet Neuwagen kostenlos in jeder Transfender-Werkstatt in San Andreas auf Auto-gasbetrieb um. Die Aktion läuft bis zum 30. Juni. Die Besitzer eines Autos mit wahlweisem Benzin-Gas-Betrieb sparen dann ab dem ersten Kilometer - ein Liter Autogas kostet mit 62 Cent rund die Hälfte eines Liters Superbenzin. Umrüstbar sind alle Modelle mit 2.0-R- und 2.0-X-Motorisierung sowie der Outback 2.5l. Info: Tel. 08942 / 71693, www.transfender.sa

noch zu steigern. Selbst ohne aufpreis-pflichtiges Aktivfahrwerk mit selbst verstellenden Stoßdämpfern und Kurvenstabilisatoren nimmt der BMW schnell gefahrenen Kurven mit eindrucksvoller Leichtigkeit. Er

bereits erwähnte Fahrwerk mit elektroni-scher Regelung der Stoßdämpfer. Das sorgt zumindest bei gelassener Fahrweise für spürbar mehr Komfort, ohne aus dem X5 eine wiegende Sänfte zu machen.



BMW

Allgemein: Die Handlichkeit des X5 in schnell gefahrenen Kurven bleibt unübertroffen. Scheinbar leichtfüßig und mit wenig Seitenneigung zirkelt er um jede Kehre.
Innenraum: Sparsame Instrumentierung, gewöhnungsbedürftiger iDrive-Bedienknopf.
Fond: Hinten sitzt man ähnlich niedrig wie im VW, aber mit viel mehr Kniefreiheit. Der Gepäckraum steigt an.

Motor: Nur die BMW hat einen Reihomotor.

VW

Allgemein: Neue Scheinwerfer und Stoßfänger, neue Kühlermaske mit Chrom: So präsentiert sich der überarbeitete, aber immer noch übergewichtige VW Touareg. Neu sind die Kirschen Heckleuchten.

Innenraum: Sehr großzügige Instrumentierung, beeindruckende Schaltersammlung.

Fond: Im Fond hat der VW spürbar weniger Platz als die Konkurrenz.

Motor: Der V6-Diesel stammt von Audi.

MERCEDES

Allgemein: Die weichere Fahrwerksabstimmung bringt dem Mercedes spürbar mehr Fahrkomfort, dafür ist in schnell gefahrenen Kurven die Seitenneigung größer.

Innenraum: Sparsame Instrumentierung auch beim Mercedes, Lenkradwählhebel.

Fond: Viel Platz, komfortable Sitzposition. Höherer, aber kürzerer Gepäckraum.

Motor: Mercedes vertraut seit 2005 auch beim Dieselmotor auf den platzsparenden Sechszylinder in V-Form.

lenkt sich präzise und ist nur bei groben Fahrfehlern auf die Hilfestellung des regelnd eingreifenden ESP angewiesen. Dabei konnte BMW den Federungskomfort gegenüber dem Vorgänger zwar steigern, der Preisklasse angemessen ist er aber immer noch nicht. Besonders kurze Unebenheiten überrollt er hölzern. Dies allein den beim X5 nun serienmäßigen Reifen mit Notlaufegenschaften im Pannenfall zuzuschreiben, wäre ungerecht - den Reifen gegenüber. Es gibt allerdings ein 2.050\$ teures Mittel zur Steigerung des Federungskomforts: Adaptive Drive, das

Zum agilen Fahrwerk passt der auf 235 PS erstarkte BMW-Turbodieselmotor gut. Er hängt - jedenfalls für einen Turbomotor - verblüffend direkt am Gas und setzt Befehle mit nur minimaler Verzögerung um. Einzige Ausnahme: das Anfahren, wo er zwar deutlich spontaner antritt als die Konkurrenz, aber dennoch bei Werten nicht so zackig wie ein Benziner. Einen Teil des Lobes für den temperamentvollen Auftritt muss der Motor aber an die überarbeitete ZF-Getriebeautomatik weitergeben. Denn durch einen Drehmomentwandler mit verringertem Schlupf und die konsequenter

agierende Wandlerüberbrückungskupplung konnte BMW den teigigen Eindruck anderer Automatikgetriebe stark vermindern. Ähnlich konsequent arbeitet die von Mercedes selbst entwickelte Siebengang-Automatik im ML 420 CDI. Wie das ganze Auto ordnet sie sich dem Ziel des Fahrkomforts unter. Das mag ein paar Zehntelsekunden bei der Beschleunigung kosten, macht den Mercedes insgesamt aber wesentlich gelassener. So sind sich Mercedes und BMW erfreulich unähnlich. Der X5 scheint seinen Fahrer ständig anzutreiben. Mit Erfolg, wie die exorbitant hohen Vollkaskoklassen des Vorgängers bewiesen haben. BMW konnte für den neuen X5 für das erste Jahr eine wesentlich günstigere Einstufung erreichen. Fraglich ist nur, ob die X5-Fahrer diesen Vertrauensvorschuss durch riskante Fahrweise wieder ruinieren. Ein Problem, das beim Mercedes ML nicht besteht, denn hier sind und bleiben die Versicherungsklassen erfahrungsgemäß bezahlbar. Kein Wunder, denn der Mercedes ermuntert seinen Fahrer eher zu einer gelassenen Fahrweise. Man kann mit ihm durchaus schnell um Kurven fahren, wobei stets ein unbedingtes Gefühl der Sicherheit beruhigt. Aber der ML 430 CDI erzeugt keinen Temporausch. Mehr Seitenneigung in Kurven sowie einen unnötig schwergängigen Lenkung erziehen zur Zurückhaltung. Dafür genießt man den Klassenbesten Federungskomfort. Selbst mit Stahlfedern absorbiert der ML die Unebenheiten ähnlich gut wie eine große Limousine, mit Luftfedern und verstellbaren Stoßdämpfern (1.200\$) kann man auch auf schlechten Straßen stundenlang ermüdungsfrei reisen. Auch der VW Touareg wendet sich eher an den komfortorientierten Fahrer, weniger an den sportlich ambitionierten. Schon wegen seines gegenüber dem BMW über vier Zentner höheren Gewichts liegt ihm flotte Fahrt auf kurvenreichen Landstraßen nicht wirklich. Er lässt dies spürbar und mit problemlosen Fahreigenschaften über sich ergehen, signalisiert seinem Fahrer aber dabei durch größere Karosseriebewegungen und zeitigen ESP-Drosselgriff, dass es wenig Sinn macht, einen Zweieinhalbtonner zum Kurvenrücken zu zwingen. Linderung verspricht ein neues Extra für 1.830\$, das Fahrdynamikpaket mit adaptiven

Wankausgleich, da über eine elektronische Dämpferregung versucht, die Bewegungen der schweren Karosserie in Zaum zu halten. Der Testwagen hatte das (nicht wirklich billige) Extra aber nicht. Trotz Überarbeitung bleiben die beiden Hauptnachteile des Touareg bestehen: Neben dem viel zu hohen Gewicht und dadurch dem gegenüber der Konkurrenz um rund 1,5 Liter/100 km höheren Verbrauch ist das der weniger großzügige Knieraum im Fond. Dafür punktet der VW beim Preis. Ausstattungsberingt kostet er über 2.700\$ weniger als der mit ähnlichen Zutaten ausstattenbare Mercedes. Punkte sammelt der VW auch im Allrad/Gelände-Kapitel. Nicht nur, weil er mit serienmäßiger Stahlfederung die höchste Bodenfreiheit erreicht. Auch die aufpreisfreie Ausrüstung mit kraftverstärkender Geländereduktion und zusätzlicher Zentraldifferenzialsperre bringt ihn im Ernstfall weiter nach vorne. Beim Mercedes muss man trotz des hohen Grundpreises für diese Technik Aufpreise zahlen. Und beim ebenso teuren X5 verzichtet BMW komplett auf Geländetechnik. Ja, man sparte sogar die Höhenverstellbare Luftfederung des Vorgängers ein. Allerdings bringt es der neue X5 auch so auf akzeptable Werte bei der Bodenfreiheit - gemessene 220 mm. Zusätzlich helfen ihm die listig programmierten Bremselgriffe der Schlupfregelung, wenn man auf Tiefschnee oder Schlamm gerät. Beeindruckend, wie BMW den Hang-on-Allradantrieb mit direktem Heckantrieb und variablen Frontantrieb über eine Mehrscheibenkupplung perfektioniert hat. Selbst mit Arglist lässt sich das System nicht mehr bloßstellen. Es teilt der zusätzlich angetriebenen Vorderachse stets rechtzeitig die Kraft zu, im Extremfall die Hälfte der eingeleiteten Motorkraft. Allerdings können dies Mercedes und VW mindestens genauso gut. Beide verwenden zur Kraftverteilung ein klassisches Zentraldifferenzial mit 50:50-Auftellung, sodass beide Achsen die Kraft stets zu gleichen Anteilen erreicht. Wahrscheinlich wird trotz aller Neuerungen und Verbesserungen keiner der drei der König der deutschen Allradstatistik in San Andreas werden. Denn die kompakteren und vor allem billigeren Brüder wie BMW X3 sowie die kommenden

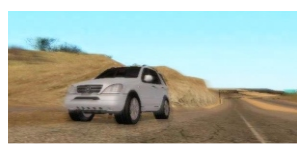
StarTech Jeep Commander 3.0 CRD - Gehobelter Klotz - StarTech befreit das Jeep-Topmodell von jeglicher Plastik-Tristesse der US-Großserie
Bottrop. Wer ist nochmal StarTech? Das Bottroper Kennzeichen an dem Auto dürfte Kenner in der Tuning-Szene auf die richtige Fahrt setzen: Es handelt sich um eine Brabus-Tochter, zuständig für Chrysler- und Jeep-Veredelungen. Wer in seinem großen Jeep nicht ständig auf Hartplastik-Oberflächen schauen will, kann seinem Commander in Bottrop echte Wurzelholzteile im Stil britische Hochkaräter verpassen lassen. Brutto-Preis inklusive Montage: 874\$. Wer ohnehin nicht ins Gelände fährt, kommt dank des 20-Zoll-Komplettreifensatzes mit Pirelli-Scorpio-Zero-Reifen in 265 / 45 ZR 20 (3.376\$) im Zusammenspiel mit 30mm kürzeren Federn (500\$) schneller um die Kurve. Chiptuning hebt die Leistung des von Mercedes stammenden rußgefilterten Drei-Liter-Diesels von 218 auf 261 PS und das Drehmoment von 510 auf 580 Nm (1.700\$). Der Sportauspuff (1.195\$) lässt den Jeep mehr nach V6 als nach Diesel klingen. Spektakulär bei Nacht: die beleuchteten Seitenschwelle (1.315 Dollar, lackiert und montiert). Dies ist nur ein Auszug aus der **Fortsetzung auf S. 12**

Fülle der 14 Aufrüstungs-
optionen. Bei den Exter-
leur-Verschönerungen

WEGEN DES GÜNSTIGEREN PREISES UND SEINER SERIENMÄSSIGEN GELÄNDEAUSSTATTUNG GEWINNT DER VW TROTZ HÖHEREM VERBRAUCH, DER UNERREICHT KURVENBIEGIGE UND SEHR GERÄUMIGE BMW LIEGT KNAPP VOR DEM KOMFORTABLEN MERCEDES. BENÖTET MAN ALLERDINGS EINEN MERCEDES MIT OFF-ROAD-PAKET, SCHIEBT DIESER SICH LOCKER AN BEIDEN VORBEI. UND DER RASANTE BMW WÜRD MANGELS GELÄNDETAUGLICHKEIT DRITTER. IN DIESEM VERGLEICHSTEST KANN SICH ALSO JEDER SEIN INDIVIDUELL PASSENDES ERGEBNIS AUSSUCHEN. [FIGHT43DM]



MERCEDES ML 430 CDI, VW Touareg 3.0 V6 TDI, BMW X5 3.0 d (von links)



Der BMW ist im Gelände untauglich, der VW schluckt am meisten und der Mercedes fühlt sich bei gemütllicher Fahrt wohl.

	MAX. PUNKTE	BMW	MERCEDES	VW
TESTWERTE				
Platzangebot	30	29	30	26
Kofferraum/Variantabilität	20	15	10	1
Zuladung	10	7	5	7
Anhängelast	10	7	10	10
Sitze/Sitzposition	30	28	27	26
Raumgefühl/Rundumsicht	20	16	17	16
Ausstattung/Bedienung	30	23	21	16
Sicherheitsausstattung	30	23	21	19
Qualität/Materialien	20	18	19	19
Zwischenergebnis	200	166	160	150
TEST-EINDRÜCKE				
Motoreigenschaften	20	17	15	15
Beschleunigung	20	17	16	16
Höchstgeschwindigkeit	10	8	8	7
Elastizität	20	10	9	9
Fahrverhalten	30	29	27	26
Fahrgeräusche	10	8	8	6
Fahrkomfort	20	14	18	17
Getriebe/Schaltung	20	18	18	18
Lenkung/Wendekreis	20	16	17	16
Bremsen	30	23	19	18
Zwischenergebnis	200	160	155	148
GELÄNDEEIGENSCHAFTEN				
Allradantrieb	40	17	20	32
Traktionshilfen	25	10	10	10
Umsetzung/Steigfähigkeit	25	6	6	23
Bodenfreiheit	30	18	16	20
Achsenverschränkung	20	2	3	5
Karosserie	25	13	13	13
Fahwerk	20	6	8	8
Unempfindlichkeit	15	7	10	9
Zwischenergebnis	200	79	86	120
KOSTEN				
Steuer	5	2	2	2
Versicherung	15	12	11	12
Verbrauch/Umwelt	40	38	37	33
Garantie	20	10	13	12
Wartung	20	17	17	17
Aufpreisgestaltung	10	6	6	5
Wiederverkauf	10	10	10	9
Preis	80	68	68	71
Zwischenergebnis	200	163	164	161
Ergebnis	800	586	565	575

Ruinenstadt am Euphrat	Schiff der griechischen Sage	Backwarenhersteller	Konzentrationsübung	früherer Spaßmacher			Vorname der Autorin Blyton	Fakultätsvorsteher		von Sinnen	athenischer Feldherr † 450	Möhre
Ind. Politiker und Literat				Heroinkonsument (ugs.)			Kinderfahrzeug			Freibeuter	Unparteilicher	stabil
Gebiet, Region							altägypt. Längenmaß (2,8 cm)	griech. Gott des Schmerzes				
ein Getränk (Kw.)	Konkurrenz		Chefmarktfürst		Blütenstand		Raum mit einer Sammlung			kurze Zeit (ugs.)	Naumburger Domfigur	
Strom zur Nordsee							steiler Bergpfad	für Schaden aufkommen				
			Körperader		französisches Grußwort						bulgarische Währung (Mz.)	Frauenkurzname
germanischer Speer	Holzplatte							schrille kurze Rufe		Leichtathletikwettkampf		
					Kriegsflotte		Türklingel					
altgriechische Grabsäule	Einheit der Strahlendosis		Tierprodukt				griechischer Kriegsgott	Edelstein-gewicht brit. Prinzessin		größter einheim. Süßwasserfisch		
Erlös, Ausbeute												
Datenautobahn (Kw.)			ehemal. japanische Münze		großer Papagei							
ausbessern	... und her				unbestimmter Artikel							
Inlandgewässer												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Auflösung des Rätsels 3 E S N E N N I B N I E N I H H N E R I W d E H V R G V L R M I V H V K H G V B L R S T M H C T I W N L R E T H C S S E T L S F N V L S L E B E D H L N L V S H B E N E L F V H V E S M V L N N I W V Y C O L E N I B X K D N E V S O N O J C D N E V N H W X I F O V D V I E D N O T A V K K I O H O A V		

IMPRESSUM

Gruner + Jahr AG & Co KG, Druck- und Verlagshaus,
535 Fifth Avenue, 29th floor, 65478 San Fierro, Postanschrift für Verlag
und Redaktion: 65462 San Fierro, Telefon 042 / 3703-0,
E-Mail: Fight43dom@web.de

HERAUSGEBER: Fight43dom

CHEFREDAKTEUR: Fight43dom

STELLV. CHEFREDAKTEUR: Otschy_MD

GESCHÄFTSFÜHRENDER REDAKTEUR: Fight43dom

TEXTREDAKTION: Otschy_MD

BILDREDAKTION: Fight43dom

ART DIRECTION: Fight43dom

GRAFIK: Fight43dom

VERIFIKATION: Fight43dom, Otschy_MD

KARTOGRAPHIE: Fight43dom

SCHLUSSREDAKTION: Fight43dom

SANT-BILDARCHIV: Fight43dom

BILDADMINISTRATION UND -TECHNIK: Fight43dom

AUTOREN UND FREIE MITARBEITER DIESER AUSGABE:

Text: Fight43dom, Otschy_MD

Verifikation: Fight43dom, Otschy_MD

Layout: Fight43dom

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN INHALT: Fight43dom

Redaktionsbüro San Fierro, Fight43dom (Leitung),
elhaso (Assistenz), 535 Fift Avenue, 29th floor, San Fierro,
SF 10017, Tel. 001-646-884-7120, Fax 001-525-884-7111,
E-Mail: Fight43dom@web.de

VERLAGSLEITUNG: Fight43dom

ANZEIGENLEITUNG: Fight43dom

VERTRIEBSLEITUNG: Fight43dom

MARKETING: Fight43dom

HERSTELLUNG: Fight43dom

Der Export der Zeitschrift San Andreas Newstime und deren Vertrieb im Ausland
sind nur mit Genehmigung des Verlages statthaft. San Andreas Newstime darf nur
mit Genehmigung des Verlages in Lesezirkeln geführt werden.

ANZEIGENABTEILUNG:

Fight43dom (E-Mail: Fight43dom@web.de)